

IDEAT

CONTEMPORARY LIFE

Vorfreude
auf Olympia:
Jetzt schon
Gold
für IDEAT!



Style

Uhren für Gewinner

Sport und Kultur:

Die schönen Spiele von Paris

Design

Kleine Erfrischung?

Dossier Bad und Fliesen

Outdoorküchen:

Die große Freiheit

Trips

Deutschland:

Ein Sommermärchen

Strandbars und

Pools zum Chillen

Licht und Farbe

FOTOKUNST VON
ALEX WEBB



DAS INTERNATIONALE MAGAZIN FÜR INTERIOR DESIGN UND URBANEN LIFESTYLE

Nr. 20 - Juli/August 2024 - 9,50 €

Lektüre-Lieblinge

Was gibt es Schöneres, als unterm Sonnenschirm zu schmökern: über Fotokunst, Grillgemüse, Fesselndes zu Olympia, Privates eines Stararchitekten...

Von Andrea Bierle

Aufm Sofa mit Matteo Thun

Anlässlich seiner Biografie trafen wir den Architekten im Mailänder Studio. Bevor er dort auf dem Corbusier-Sofa Platz nahm, ließ er sich ausgiebig über die einzigartige Qualität dieses Möbelstücks aus.

ES IST ERSTAUNLICH, WELCHE BEGEISTERUNG SIE AUCH NACH JAHREN NOCH FÜR IHR SOFA AUFBRINGEN KÖNNEN.

Mich fasziniert die Kombination aus Ästhetik und Design im Dienst der Funktion. Dasselbe gilt für diese Stühle hier mit Sprossenlehne und geflochtenem Sitz. Ich habe sie einem Fischer aus dem Dorf Chiavari abgekauft. Sie sind fantastisch, sehr leicht und gelten als das Urmodell des Superleggera-Stuhls von Gio Ponti. Wir haben dann 2016 mit Fratelli Levaggi eine Kollektion für den Hospitalitybereich entwickelt. Der Stuhl wiegt nur zweieinhalb Kilogramm!

IHR CREDO: LESS IS MORE. DAS WAR NICHT IMMER SO. SIE GEHÖRTEN IN DEN FRÜHEN 80ER-JAHREN ZU DEN GRÜNDUNGSMITGLIEDERN DER MEMPHIS-GRUPPE, EINEM ZUSAMMENSCHLUSS JUNGER ARCHITEKTEN UM ETTORE SOTTASS. EINE ART PROTEST GEGEN DEN FUNKTIONALISMUS.

Eine aufregende Zeit! Am Tag nach der Präsentation der ersten Memphis-Kollektion, die einen gehörigen Wirbel ausgelöst hatte, stand ein Deutscher, der sehr schnell sprach, im Showroom.

KARL LAGERFELD?
Genau. Während ich ihn durch die Ausstellung führte, forderte er ständig: »Zeigen Sie mir, zeigen Sie mir.« Am Ende kaufte er alles, um damit seine Wohnung in Monte Carlo einzurichten.

INZWISCHEN IST DER NACHLASS DES MODEDESIGNERS VERSTEIGERT WORDEN. WAREN DA AUCH SACHEN VON IHNEN DABEI?

Ja, ich habe mir auf einer Auktion in New York sogar eine Keramik von mir zurückgekauft, für 6000 Euro. Dabei bin ich niemand, der Gefallen am Besitz hat und schon gar nicht sich selbst repliziert. Aber in diesem Fall ist es eine Erinnerung an diesen besonderen, auch schwierigen Menschen. Ich habe Karl Lagerfelds Biografie gleich zweimal gelesen.

JETZT HABEN SIE IHRE EIGENE HERAUSGEBRACHT. EINE MISCHUNG AUS PRIVAT UND ÖFFENTLICH MIT 72 »STORIES«.
Mein Vorbild ist FAZ-Feuilletonist Niklas Maak. Wenn der über Architektur schreibt, hat das wenig mit Architektur zu tun.



SIE ÜBERRASCHEN MIT GESCHICHTEN ÜBER PERSÖNLICHKEITEN WIE OSKAR KOKOSCHKA. VON IHM WAREN SIE WENIGER ANGETAN, ODER?
Der Expressionist war vor allem von Frauen angetan und weniger interessiert an seinen Schülern. Er gründete 1953 in Salzburg eine Sommerakademie, an der ich Kurse belegte. Einmal ging es darum, Anneliese Rothenberger zu porträtieren. Ich war 15 und sehr aufgeregt. Leider setzte ich auf

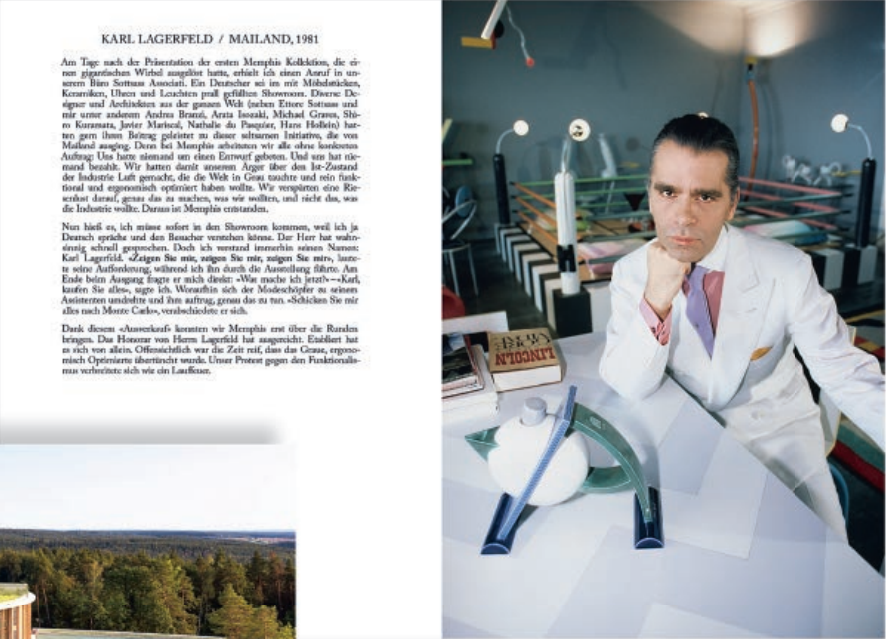
© LEWIS RONALD, CALLWEY

»Oskar Kokoschka interessierte sich vor allem für Frauen, weniger für seine Schüler.«

dem Aquarell die Pupille falsch, sodass die Opernsängerin bei mir schielte. Das Ende meiner Karriere als Künstler.
ZUMINDEST ALS ARCHITEKT SIND SIE BIS HEUTE WELTWEIT GEFRAGT.
Unser Studio ist gut gebucht, wir realisieren Projekte von Korea bis Venedig, wo gerade das Langham Venice Resort entsteht. Und am Chiemsee ein Luxushotel für die Gründer der Motel-One-Gruppe.



»Stories«. Matteo Thun und Sherin Kneifl, 184 Seiten, Callwey, 29,95 Euro
In 72 Geschichten (für jedes Lebensjahr eine) erzählt Matteo Thun, was ihn und seine Arbeit ausmacht (wie hier auf den Fotos abgebildet die Waldkliniken in Thüringen mit der Holzfassade oder die Ausstellung zu den Wolkenkratzern von 1986). Dazu Anekdoten, etwa über seine Schulzeit bei den Franziskanern und Persönlichkeiten wie Ettore Sottsass oder Karl Lagerfeld. Unterhaltsam!



KARL LAGERFELD / MAILAND, 1981

Am Tag nach der Präsentation der ersten Memphis Kollektion, die einen gehörigen Wirbel ausgelöst hatte, erhielt ich einen Anruf in unserem New York Studio. Ein Deutscher war im New York Studio und mit einer anderen Andrea Brandi, Anna Lisciani, Michael Gross, Silvio Marzani, Jeter Metzger, Nathalie du Pasquier, Hans Hollein hatten genau ihren Beitrag geleistet zu dieser wichtigen Initiative, die von Mailand ausging. Darin lag Memphis schloss sich die alten italienischen Aufträge. Und hier niemand um einen Entwurf gebeten. Und wir hatten niemand besucht. Wir hatten diese neuen Ängste über den Zustand der Industrie Luft gemacht, die die Welt in Guss sandte und sein funktionell und ergonomisch optimiert haben wollte. Wir versuchten eine Reaktion darauf, genau das zu machen, was wir wollten, und nicht das, was die Industrie wollte. Darin lag Memphis entstanden.
Nun hieß es, ich müsse sofort in den Showroom kommen, weil ich ja Deutsch spräche und den Besucher verstehen könnte. Der Herr hat wahrscheinlich schnell gesprochen. Doch ich verstand innerhalb seines Namens Karl Lagerfeld. »Zeigen Sie mir, zeigen Sie mir, zeigen Sie mir, heute ist eine Aufführung, während ich hier durch die Ausstellung führe. Am Ende beim Ausgang fange er mich wieder.« Was mache ich jetzt? – Karl, kaufen Sie alles, sagte ich. Woraufhin sich der Modeschöpfer zu seinen Assistenten umdrehen und ihm auftrag, genau das zu tun. »Schicken Sie mir alles nach Monte Carlo«, verabschiedete er sich.
Dank diesem »Anwerfer« konnten wir Memphis erst über die Grenzen bringen. Der Herr von Herrn Lagerfeld hat ausgerichtet. Entzückt hat es sich von allein. Offensichtlich war die Zeit reif, dass das Ganze, ergonomisch Optimiert übertricht wurde. Unser Protest gegen den Funktionalismus verbreitete sich wie ein Lauffeuer.